



„Sicher im Netz -
wie man die Kontrolle über seine Daten behält
und das Internet für sich nutzen kann“

Andrea 'Princess' Wardzichowski
Chaos Computer Club Stuttgart e.V.

Für die Landjugend Württemberg-Baden

<http://www.cccs.de/>
princess@cccs.de

Andrea „Princess“ Wardzichowski @ Landjugend WüBa 11/2020

1

Mein Vortrag beginnt mit meinem Nickname. Nur durch dessen (Mit-)Verwendung kann ich andeuten, daß ich privat unterwegs bin.

Es geht heute darum, wie man sich so im Netz bewegt, dass man sich und seine Daten (Adresse, Bilder) nicht zu sehr kompromittiert und das Internet gewinnbringend für sich nutzen kann.

Auch kann man tolle Menschen kennenlernen, wenn man einige Vorsichtsregeln betrachtet.

Vieles, was ich heute berichte, ist auch kein muss, man KANN Dinge jederzeit auch anders machen, aber es gilt die Konsequenzen für die Zukunft zu betrachten.

Keine Spaßbremse!

- Disclaimer vorweg: hier soll nicht der erhobene Zeigefinger Dinge verbieten
- Vielmehr möchte ich meine Erfahrungen an Euch weitergeben
- Eher: Regeln wie „Verkehrsregeln“
- Man kann viel Spaß im Internet haben
- Das Internet ist eine unerschöpfliche Wissensquelle
- Man kann spannende Menschen kennenlernen!

Andrea „Princess“ Wardzichowski @ Landjugend WüBa 11/2020

2

Um zuerst Befürchtungen auszuräumen: dies soll keine Veranstaltung werden, bei der ich alles verbiete, was Spaß macht. Aber es ist so, dass wir in einer digitalen Gesellschaft (und dort geht die Reise hin) lernen müssen, auf unsere persönlichen Daten aufzupassen, denn das Netz vergisst nichts.

Auch bei den Erfahrungen ist es so eine Sache: viele muss man selber machen, manche nicht, wenn man auf die Erfahrungen anderer vertraut. Zum Beispiel möchte man Bekanntschaften aus dem Internet nicht ungeplant vor der Haustür vorfinden. Genauer: man möchte weder von Freund noch Feind im richtigen Leben gefunden werden im ersten Augenblick des Kennenlernens.

Stattdessen sollte man das Internet nutzen, um sich z.B. über Studiengänge und Ausbildungsberufe schlauzumachen: es gibt mehr, als eine/r so denkt!

Auch: Menschen kennenlernen, sich austauschen und Kontakte knüpfen ist im Netz möglich.

Verkehrsregeln: niemand sagt morgens nach dem Aufstehen „so ein Mist, jetzt muß ich raus und alle diese Verkehrsregeln beachten“, sondern jeder hat diese verinnerlicht und weiß, dass die meisten sinnvoll sind. So möchte ich meine Tipps verstanden haben.

Über den CCCS / über mich

Über den CCCS:

Seit Sommer 2001 Treffen
Seit Oktober 2003/4 monatliche Vortragsreihe
Spaß am Gerät, aber auch Gefahren beim bedenkenlosen
Einsatz von Technik

Über mich:

Seit November 1990 im Netz aktiv
(Mail, News, IRC, Relay Parties, CCC)
Heute: CCCS e.V. (Presse), Haecksen, querulant.in.de,
Herbstakademie der Alumni der dt. Studienstiftung, XPDays
Germany 2019, Gastvorlesung HdM 2020

In vielen großen und inzwischen auch in vielen kleinen Städten gibt es sog. Chaostreffs, die im Sinne des CCC e.V. agieren, der 1986 in Hamburg gegründet wurde.

Ich selber bin auch schon sehr lange im Netz unterwegs und habe meine Homepage aufgebaut, damit man meine aktuellen Veröffentlichungen und Vorträge eher findet, als meine Jugendsünden aus Usenet-Zeiten.

Desweiteren pflege ich selber eine gewisse Paranoia und man findet hoffentlich nur wenige Bilder im Netz, dafür aber meine Veröffentlichungen, nicht jedoch Telefonnummern und meine Wohnadresse.

Man möchte weder, daß die eigenen „Fans“, noch die Menschen, die einen nicht mögen ungefragt vor der eigenen Haustür auftauchen.

Daher drehen sich die meisten meiner Vorträge um den **Datenschutz**, aber auch andere Themen sind spannend!

Was ist Hacken?

- Nicht nur Eindringen in Rechner oder Ausspähen oder stehlen von Daten
- Kreativer Umgang mit Technik und auch Haushaltsdingen!
- „Auch jemand, der sich mit einer Kaffeemaschine Wasser für seine Würstchen warmmacht, ist ein Hacker“
(zugeschrieben Wau Holland oder Steffen Wernery vom CCC, im letzten Jahrhundert am Messestand auf der CeBIT)

Wir fassen den Begriff von „Hacken“ recht weit. Vor allem haben wir Spaß am Gerät!

Wer weiß, wie die Kaffeefiltertüte erfunden wurde? Das war eine Dame namens Melitta (!) Benz, die das Löschblatt aus dem Schulheft ihres Sohnes erstmalig passend faltete.

Ebenso: Wäscheklammern können auch in der Küche Verwendung finden, um offene Tüten zu verschließen oder Teebeutel am Kannenrand zu befestigen.

Auch: Clips zum Verschließen von Gefrierbeuteln: diese können Teefilter mit losem Tee vor dem Hereinfallen in die Tasse bewahren.

Kosmetiktaschen können auch zur Aufbewahrung von Laptopkabeln u.ä. dienen.

Denkt nach, wo Ihr auch schonmal Dinge „verfremdet“ benutzt habt.

Agenda

- Daten im richtigen Leben
- Daten im Netz
- Sicherheit: Passworte und PINs
- Real Name – oder nicht?
- Konzerne und was diese wollen
- Internet in der Schule
- Sucht, Mobbing und die dunkle Seite

Wie kann also ein Leben mit und im Netz heute aussehen?

Was kann ich von mir preisgeben, was besser nicht?

Wovor schützt mich die EU-DSGVO, wovor nicht?

Daten im richtigen Leben (1)

- **Einwohnermeldeamt**
- **Pass, Personalausweis** (RFID, Biometrie)
(beim neuen ePerso sind die Fingerabdrücke ab August 2021 nicht mehr optional)

Petition:

<https://aktion.digitalcourage.de/perso-ohne-finger>

- **Rundfunkbeitrag** (früher: GEZ), heute pro Haushalt, nicht nach Geräten erhoben,
Meldeämter geben Daten weiter (Passus im Meldegesetz)
- **Krankenkasse**
ab 2021 müssen die Kassen eine e-Patientenakte anbieten.
Nutzt diese NICHT. Das System ist in sich nicht sicher.

Andrea „Princess“ Wardzichowski @ Landjugend WüBa 11/2020

6

Wenn man in Deutschland lebt, kommt man nicht darum herum, einige seiner **Daten von Gesetzes wegen abzugeben**. Ich habe zu diesem Zweck auch einmal das Meldegesetz gelesen. Das Lesen von Gesetzestexten ist für Nichtjuristen zugegebenermaßen schmerzhaft, aber für eine CCCS Referentin gelegentlich notwendig ;-)

Die Einwohnermeldeämter geben auch Daten an Mammographie-Praxen weiter, dies ist vom Gesetzgeber so verfügt worden.

Zwischenfrage: muß man einen Ausweis mit sich tragen?

Nein! Man muß nur Perso oder Paß besitzen, der darf aber zuhause liegen. Aus praktischen Erwägungen ist es aber besser, ihn bei sich zu haben.

Der **Rundfunkbeitrag** wird nunmehr pro Haushalt erhoben, es gibt meines Wissens fast keine Möglichkeit, diesen nicht zu entrichten. Es gibt einen Vorteil des Systems: die „Klinkenputzer“, die Nichtzahler zuhause aufgespürt haben, wurden von den Sendeanstalten entlassen. Hier gab es immer wieder abendfüllende Zwischenfälle am Rande der Legalität.

Inzwischen herrscht auch **Krankenkassenpflicht**. Die Krankenkasse hält besonders **intime und heikle Daten** vor. Daher muß man auch die Entwicklung der neuen **Krankenkassenkarte** sehr genau beobachten. Geht hier die Sicherheit flöten, ist der Zugriff und vielleicht auch die **Änderung von Gesundheitsdaten möglich!** Das Bild alleine auf der neuen eGK hilft übrigens gegen fast nichts, das war nur eine teure Aktion und wird den Mißbrauch nicht eindämmen. Als besonders gefährlich werden **Smartphone-Apps der Krankenkassen** erachtet. Das Smartphone ist kein sicheres Gerät.

Daten im richtigen Leben (2)

- **Bank** (Schufa und ähnliche)
- **Telekommunikationsanbieter** (Festnetz, mobil)
- **Videoüberwachung** (ÖPNV, Verkehrskameras)

Nicht zwingend notwendig, aber bequem:

- Versandhandel
- Rabattsysteme (Bahncardpunkte, Payback, ..)

Auch beim surfen hinterlassen wir Spuren!

Andrea „Princess“ Wardzichowski @ Landjugend WüBa 11/2020

7

Ob Erwerbseinkommen oder Sozialleistungen, Rente, Unterhalt: ohne ein **Konto bei einer Bank** kommt man heute idR. nicht aus. Die Bank weiß viel: sie weiß wo das Geld herkommt, und sie weiß, wo es hingeht.

Ich rate dazu, **Kartenzahlungen** (EC-, Kredit-, Geld-) zu **vermeiden**. Jede Kartenzahlung verursacht eine Datenspur. Die Bank sieht wo und wann Einkäufe getätigt wurden.

Weiterhin ist es heute ziemlich unmöglich, keinerlei **Telefon** zu haben. Der Telekommunikationsanbieter kennt, zumindest für einen gewissen Zeitraum, alle **Kommunikationspartner**. Im Falle von Mobilfunk auch den Sendemast, an dem ein Mobiltelefon eingebucht ist. Zumindest **grobe Lokalisierung** wäre so möglich.

Nicht entkommen kann man der allgegenwärtigen **Videoüberwachung**. Man kann aber bei allen speichernden Stellen **Auskunft verlangen**, wie lange die

Aufzeichnungen gespeichert werden. Wenige Tage sind zur Aufklärung von Sachbeschädigung und Belästigung in öffentlichen Fahrzeugen vertretbar. Ist hingegen nichts vorgefallen, sollten die Aufnahmen auch zeitnah gelöscht werden. Trauen Sie sich, fragen Sie nach!

Das Leben leichter macht in vielen Fällen der boomende **Versandhandel**. Hier lassen sich aber aus den bestellten Artikeln auch Verhaltensprofile erstellen. Bei **Amazon** kann man aber z.B. einstellen, daß möglichst wenig gespeichert wird.

Datenschutzgesetz

- Bundesdatenschutzgesetz, seit Mai 2018: EU-DSGVO
- Landesdatenschutzgesetze
- Angepasste Datenschutzgesetze
- Zweckbindung bei der Datenerhebung
- Datensparsamkeit
- Datenschutzbeauftragter (Bundes-, Landes-, Firmen, KK, öffentliche Stellen, Schulen, Hochschulen...)

=> **Volkszählungsurteil**, Informationsfreiheitsgesetz,
Transparenz bei der Verarbeitung von **personenbezogenen Daten**

Andrea „Princess“ Wardzichowski @ Landjugend WüBa 11/2020

8

Hier in der Bundesrepublik Deutschland gilt so gut wie überall eines der **Datenschutzgesetze**, die **personenbezogene Daten**, deren Speicherung und Verarbeitung, schützen. Seit Mai 2018 haben wir europaweit hohe Standards.

Grundsätze sind hierbei immer eine **Zweckbindung** bei der Erhebung von Daten (sie dürfen nicht anlaßlos erhoben werden), sowie die **Datensparsamkeit** (es dürfen nur die Daten erhoben werden, die für einen Zweck auch notwendig sind).

Jede Stelle, die personenbezogene Daten speichert, muß einmal im Jahr **kostenlos Auskunft** darüber geben, welche Daten sie gespeichert hat (auch die Schufa! Die verlangen ganz frech trotzdem Gebühren).

Allerdings nimmt nicht jede Stelle und nicht jede Firma es so genau mit dem Datenschutz: gelegentlich muß man einmal **nachfragen**, ob alles mit rechten Dingen zugeht, notfalls auch öfter als einmal. **Verstöße** können beim Landes- und Bundesdatenschutzbeauftragten gemeldet werden! (Habe dies auch schon gemacht!)

Firmen und öffentliche Stellen müssen zudem einen eigenen Datenschutzbeauftragten bestellen, der für Anfragen dieser Art zur Verfügung stehen muss!

Was aber ist mit Firmen, die ihren Hauptsitz und ihre **Server und Speicher nicht in Deutschland** stehen haben? Hier ist Vorsicht geboten!

Daten im Netz

- Social Media (facebook, twitter, Xing, whatsapp, instagram)
hier auch: Verbreitung von Fotos!
- Teilnahme an Foren (früher News/Usenet),
Leserbriefe
- Webseite
- Blog
- Wunschliste bei Amazon....
- Webseiten von (Sport-)Vereinen
- Nicht unterschätzen: social hacking

Andrea „Princess“ Wardzichowski @ Landjugend WüBa 11/2020

9

Völlig freiwillig ist hingegen die **aktive Teilnahme** am Internet. Wer nur Webseiten sichtet und private E-Mails schreibt, hinterläßt zwar auch an vielen Stellen **Datenspuren**, die wenigsten davon sind aber öffentlich.

Wer **aktiv Inhalte ins Netz stellt**, diskutiert oder Fotos veröffentlicht, sollte sich überlegen, ob er/sie dies mit seinem **richtigen Namen** tun will und wieviel davon **die Welt** wirklich wissen muss.

Denkfalle ist oft, daß man das nur „für Freunde und Familie“ schreibt/veröffentlicht. In Wahrheit sind viele Dinge, auch aus sozialen Netzwerken, für die Welt lesbar.

Denkanstoß: Nehmen Sie ein Stück alte Tapete und kreieren Sie darauf Ihre „Homepage“ und lassen Sie dies auch Ihre Kinder tun. Danach meditieren Sie gemeinsam darüber, ob Sie das Werk im Hausflur eines Mietshauses, auf der Straße vor dem Haus oder an der Bushaltestelle für alle sichtbar aufhängen würden, mit der Folge, daß JEDER, Freund und Feind, die Infos lesen kann. Auch: **welche Schlüsse** auf den Geschmack und die Vorlieben könnte jemand aus der Amazon Wunschliste ziehen?

Unterschätzt wird die Gefahr bei **Webseiten von Sportvereinen**. Während Schulen inzwischen gelernt haben, keine erkennbaren Fotos und Namen zu veröffentlichen, sind Kinder über Ihre Sportvereine oft **leicht find- und stalkbar**. Denn: Die Vereine freuen sich ja, wenn jemand an Wettbewerben teilnimmt etc.pp. Klären Sie auf!

Social hacking: aushorchen des Gesprächspartners durch lockere Plauderei. Buchtip: die Trilogie von Stieg Larsson.

=> die EU-DSGVO schützt hier nur bedingt, weil man den AGBs es Anbieters folgend die Daten in seine Hände gibt und das freiwillig.

.....aber was soll da schon passieren?

- Daten (Fotos, Meinungsäußerungen) verlassen das Netz idR. nie wieder
- Man darf seine Meinung auch mal ändern
- Straftaten sind irgendwann verjährt
- Auswirkungen bei Einreise z.B. in die USA
- „Ich habe nichts zu verbergen“

Aus meinen beruflichen Erfahrungen: vor ca. 15-20 Jahren haben Schulen ihre ersten Homepages erstellt, oft durften auch Schüler eigene Hompages bauen. Später kontaktierten uns dann genau diese Schüler, weil sie nicht wollten, dass zukünftige Arbeitgeber Kinderbilder und -inhalte zu Gesicht bekamen.

Meinungsänderung: ich wollte früher auch der NETiquette folgen, die den Gebrauch des „Real Name“ vorschrieb/empfehl. Dies tue ich schon lange nicht mehr.

Manche Menschen werde auch lange nach Verjährung z.B. einer Privatinsolvenz genau mit diesem Stichwort wiedergefunden. Es gibt ein „Recht auf Vergessenwerden“, dies ist aber nur sehr schwer durchzusetzen. Daher muss man proaktiv dafür sorgen, dass nicht zuviele Daten im Netz landen.

Eine Schülerin durfte nicht in die USA einreisen, weil sie ihrer dort lebenden Tante auf facebook (!) zugesagt hatte, auf die Neffen und Nichten aufzupassen und diese Taschengeld versprach. Dies war der illegale Versuch einer Arbeitsaufnahme in den USA.

Die Sängerin Miley Cyrus bereut inzwischen ihr Video, in dem sie nackt auf einer Abrißbirne sitzt.

„Ich habe nichts zu verbergen“: bitte streicht diesen Satz umgehend aus Eurem Sprachschatz. JEDE/R hat etwas zu „verbergen“, sei es sein Einkommen oder auch jetzt schon z.B. Krankheiten. Diese sind nicht strafbewehrt oder verboten, aber man schmiert dies nicht sofort jedem aufs Butterbrot, an was man alles erkrankt ist (denkt an Erbkrankheiten usw.).

Real Name – oder nicht?

- Bewerbungen, Freunde, Familie: Mailadresse mit richtigem Namen
- Bestellungen, Newsletter: andere Mailadresse und im Postfach sortieren
- Social Media: haben oft „Sie müssen Ihren richtigen Namen verwenden“ in den AGBs, faktisch kann dies aber niemand prüfen
- Im Privaten: Pseudonyme verwenden.

Auf social media und für Teilnahme an Leserbriefen und Diskussionen ist der richtige Name idR. NICHT notwendig, auch nicht bei Produktbewertungen.

Kandidiert man für Ehren- oder Politische Ämter kommt man natürlich darum herum, seinen/ihren richtigen Namen zu verwenden, ebenso am Arbeitsplatz oder bei Vertragsabschlüssen.

Im Internet muss man seinen Namen, seine Adresse, Telefonnummer usw. NICHT preisgeben.

Konzerne und was diese wollen

- **„Wenn es nichts kostet, bist Du das Produkt“**
- ...und wirst für passende Werbung ausgespäht
- Bezahlt wird mit personenbezogenen Daten
- Konzerne wollen anfixen und an sich binden
- s. Microsoft Office: erst kostenlos, dann zahlen, selbst Entwicklungsländer werden so abgezockt
- Apple: gekaufte Musik u.U. nicht mehr zugreifbar, wenn man in ein anderes Land umzieht

Die Angebote der Konzerne sind verlockend und machen das Leben letztendlich auch einfach!

Aber: zum Beispiel aus einem Einkauf beim Drogeriemarkt kann man ziemlich genau ablesen, wie jemand lebt: wird nur Frauenduschgel gekauft oder auch Männerdeo? Nur Tampons oder auch Windeln? Und Kondome? Oder viele Kondome?

Instagram, facebook aber auch amazon können sehr viel über einzelne Menschen wissen!

Internet in der Schule

- Konzerne wollen, dass die Programme des Marktführers unterrichtet werden, z.B. Microsoft Office statt „wie funktioniert eine Textverarbeitung“
- Es gibt aber auch Open Source Lösungen, die gut funktionieren und weniger kosten!
- Man wird nicht von US-amerikanischen Geheimdiensten ausgespäht

Gerade für Schulen gibt es im Officebereich z.B. libreoffice und BigBlueButton als Videoplattform, von <https://www.belwue.de/> gehostet und bereitgestellt. Ganze Betriebssysteme wie Linux sind kostenlos erhältlich.

Heiß diskutiert wird derzeit auch die Verwendung von Office 365, einem Officeprodukt von Microsoft, das in der Cloud gespeichert wird. Problematisch ist hier, dass die US Geheimdienste Zugang zu den Daten erlangen dürfen, auch wenn die Server in Europa stehen. Microsoft darf den Zugang nicht verweigern. Daher kommt der Einsatz für deutsche Schulen und Behörden eigentlich (!) nicht in Betracht.

Alternativen, nicht nur für Schulen

| Produkt | Alternative |
|--|--|
| Microsoft Windows | Debian Skolelinux |
| Microsoft Office | libreoffice |
| Cloudlösungen von Microsoft oder Google | Nextcloud mit Onlyoffice |
| Google als Suchmaschine | duckduckgo.com, startpage.com, qwant.com |
| Microsoft Exchange als eingekaufte Lösung für E-Mail an der Schule | Mailserver bei https://www.belwue.de/ |
| Videokonferenzen per zoom | BigBlueButton, über moodle erhältlich, beim Belwue gehostet Auch: Jitsi |
| Whatspp (in BaWü für Schulnutzung verboten) | threema, signal, telegram |
| Mailanbieter für privat / die Familie | mailbox.org, posteo.de, web.de, gmx.de |
| Proprietäre Software | Open Source |

Andrea „Princess“ Wardzichowski @ Landjugend WüBa 11/2020

14

Quelle:

<https://www.kuketz-blog.de/bildungswesen-entlarvung-der-haeufigsten-microsoft-mythen/>

Sucht- und andere Gefahren

- **„Muß man immer mal hingucken“**
(Definition „Smartphone“ einer Dreijährigen)
- Persönliche Erfahrungen im Bereich Online-Dating
- ...plötzlich bekommt man *Komplimente* für Fotos.
- Kein Wunder, daß Jugendliche „likes“ wollen
- **Eltern**: ausprobieren! Mailadresse unter anderem Namen anlegen und sich in einer Plattform anmelden. Sodann jeden Tag (!) eine halbe Stunde dort oder im Chat verbringen. 14 Tage lang.
- „Das sind doch keine Fremden!“
- Suchtverhalten bei nahezu erwachsenen Schülern: Panik, wenn das Handy **während der Prüfung** in der Tasche bleiben muss und die Tasche am Ende des Raums.

Andrea „Princess“ Wardzichowski @ Landjugend WüBa 11/2020

15

Ich **chatte seit November 1990**. Was früher die Beschäftigung im Rechnerraum abends vor dem Ausgehen war, begleitet mich heute oft. Aber: wenn ich unterwegs bin oder gar im Urlaub **muß das Internet auch mal ohne mich auskommen!** Ich bin dann auch per Mobiltelefon nur für Notfälle erreichbar. Freunde und Familie wissen das!

Durch Partnersuche im Internet habe ich aber auch selber gemerkt, wo das **Suchtpotential** liegt! Jede/r ist da anders, **mancher anfälliger** als der/die andere. Insbesondere aber Kinder und Jugendliche haben für viele Dinge noch nicht **das rechte Maß**. Dies muß man ihnen vorgeben und auch vorleben.

„Das sind doch keine Fremden“: Kinder und Jugendlichen kann man sehr gut plausibel machen, nicht mit fremden Menschen mitzugehen oder gar zu ihnen ins Auto zu steigen. Aber: ihre **Chatfreunde SIND keine Fremden!** Probieren Sie es aus, halten Sie sich 2-3 Wochen jeden Abend im selben Chat auf. Sie verraten weder ihren richtigen Namen noch ihren Wohnort, aber es baut

sich dennoch aus dem Geplänkel über „Alltagsscheiß“ **irgendwann Nähe** auf. Sie wissen, daß Sie Ihr Gegenüber **NICHT** kennen. **Kinder können das nicht einschätzen!**

Verhalten im Netz - was fördert Mobbing?

- „Schreibe nichts, was Du nicht auch jedem anderen ins Gesicht sagen würdest“
 - Bei Wut und Aufregung:
lieber eine Nacht drüber schlafen
 - Lästern am Abendbrottisch über Familie, Freunde, Nachbarn, Lehrer transportiert:
“schlecht über andere reden ist okay“
 - Indirektes Beschweren (z.B. beim Vermieter statt beim lauten Nachbarn direkt) transportiert:
“Konfrontationen und direkten Klärungen ausweichen ist okay“
- => Erwachsene sind die Vorbilder, das Verhalten wird „mit ins Netz“ genommen**

Andrea „Princess“ Wardzichowski @ Landjugend WüBa 11/2020

16

Generell ist der erste Satz für Kinder UND Erwachsene ein sehr guter Leitfaden für Verhalten im Netz. Und: es gibt nichts im Internet, was es nicht auch im richtigen Leben gibt! Es ist nur u.U. leichter zugreifbar.

Mobbing an sich ist ja auch kein reines Kinder- oder Schulhofthema. Sich einer Konfrontation direkt zu stellen, auch z.B. gegenüber einem Arbeitskollegen, der einem oft zusetzt, fällt auch uns Erwachsenen schwer, denn wir sind ja auch in vielen sozialen Gefügen „gefangen“.

Sich da Hilfe zu holen (als Kind wie als Erwachsener) ist nicht verwerflich, im Gegenteil!

Wichtig ist aber, was wir den Kindern vorleben. Zuhause „eine große Klappe“ haben, aber sich dann z.B. in der Schule nicht für das Kind einsetzen, macht keinen guten Eindruck.

Kritik kann auch sachlich geäußert werden und auch Gespräche über Dinge, die nicht gut gelaufen sind oder wo man nicht gut behandelt wurde, kommen ohne persönliche Beileidigungen aus.

Recht und Gesetz

- ...doch kurz: der erhobene Zeigefinger.
- Gesetze gelten auch im Internet, nur ist zuweilen der Nachweis von Dingen anders/schwieriger, manchmal aber auch leichter
- **Urheberrecht**
Recht am eigenen Bild vs. Recht des Fotografierenden, ungefragtes Fotografieren und Hochladen von Fotos auch: Herunterladen von Musik und Filmen aus nicht-legalen Quellen
- **Beleidigung, Mobbing, Stalking**
- **Kinderpornografie**

Andrea „Princess“ Wardzichowski @ Landjugend WüBa 11/2020

17

Alle Gesetze gelten auch Netz. Manchmal ist nur schwierig zu entscheiden, das Gesetz welchen Landes denn zur Anwendung kommt.

Generell darf man übrigens gerade im privaten, besonders geschützten Raum niemanden ohne dessen Zustimmung fotografieren, geschweige die Bilder in irgendeiner Art veröffentlichen. Viele Dinge erschließen sich aber auch aus einem gewissen höflichen Umgang miteinander, Respekt und gesundem Menschenverstand.

...nur nicht zum Brot machen

- <https://de.webfail.com/> → FB Fails
- Lesen
- Nicht nachmachen!
- Nur über Dinge sprechen/schreiben, von denen man Ahnung hat

Konsequenzen für die Zukunft: bitte bedenkt bei allen Fotos, die ihr von Euch hochladet, dass Ihr diese sehr wahrscheinlich nicht mehr loswerdet. Zukünftige Partner und Arbeitgeber und Menschen, mit denen Ihr nie etwas zu tun haben wolltet, können diese u.U. einsehen.

Auch: Miley Cyrus fand ihr Video, in dem sie nackt auf einer Abrißbirne sitzt, ziemlich gut, als sie es gemacht hat. Wenige Jahre später hat sie dieses Video bereut, weil quasi jeder bei ihrem Namen erstmal daran denkt. Ihre Familie ist schon länger im Rampenlicht und hat ganz sicher Medienberater – dennoch konnte sie niemand davon abhalten. Was machen wir „normalen Menschen“ ohne Medienberater? Lieber eine Nacht länger drüber schlafen, ehe man etwas von sich im Internet preisgibt.

Sicherheit auf der technischen Seite

- Passwortlänge ≥ 12
- Groß-/Kleinbuchstaben, Ziffern, Punkt, Komma, Ausrufezeichen, Dollarzeichen
- Keine deutschen Umlaute
- Anfangsbuchstaben im Lieblingslied als „Gerüst“, dazu 2 Zeichen pro Anbieter
- Alternativ: Passwortmanager, z.B. keepassx
- Smartphone: 5stellige PIN
- Passworte auch nicht dem/der PartnerIn weitergeben!

Sicherheit fängt mit ganz banalen Dingen an, z.B. beim Passwort. Um die Sicherheit zu erhöhen, macht man noch aus dem Wort „ein“ oder „eins“ die Ziffer 1, aus „two“, „to“, „too“ die 2. Oder aus „late“ die „l8“.

Desweiteren sollte man Passworte nicht im Brauser abspeichern. Ist Rechner oder Smartphone mal unbeaufsichtigt, kann jemand schnell durch alle social media Plattformen marodieren.

Was tun? (1)

- **Datensparsamkeit leben.**
Kein Eintrag im Telefonbuch, Adresssperre auf dem Einwohnermeldeamt, wenig mit Karte zahlen (EC, Kredit- Geldkarte)
- **Umgebung aufklären**, warum man keine Fotos im Internet will.
Auch: bei (Sport-)Vereinen! Kinder sind dort auffindbar!
- **Kinder aufklären**, dass sie auch mal „nein“ zu Fotos sagen dürfen oder dass nicht jede/r ihren Namen kennen muss.
- **Familienrechner im öffentlichen Bereich;**
Smartphones und Laptops gehören bis zu einem gewissen Alter nicht ins Kinderzimmer
- ...aber dann selber beim Essen auch nicht das Smartphone bedienen ;-)
- **Kinder ermutigen**, sich Hilfe zu holen, wenn die Situation ausweglos erscheint oder verdächtig (Chatpartner fordert Nacktbilder o.ä.)

Andrea „Princess“ Wardzichowski @ Landjugend WüBa 11/2020

20

Die gute Nachricht: Sie sind den Datensammlern und der Informationsüberflutung nicht hilflos ausgeliefert.

Wenn Sie ein bißchen wachsam bleiben und Dinge **hinterfragen**, sind Sie schon einen großen Schritt weiter!

Auch: Berührungslose Zahlfunktion der EC Karte abschalten lassen.

Auch Sie müssen als Erwachsener im Internet nicht überall mit Ihrem richtigen Namen auftreten, nutzen Sie ein Pseudonym! Sagen sie auch ihren Kindern, dass sie im Netz nicht den echten Namen verwenden. Auch nicht Wohnadresse und Telefonnummer.

Mobbing und auch Cybergrooming (also Kontaktaufnahme älterer Menschen zu Jüngeren) findet im Stillen statt. Bringen Sie herüber, dass Ihr Kind mit Ihnen reden kann. Schimpfen Sie nicht und machen Sie sich nicht lustig, wenn Ihr Kind gemobbt wird oder auf einen evtl. Pädophilen hereingefallen ist, sonst erfahren Sie so etwas nie wieder.

Was tun? (2) - Wie kann man sich auch Konzernen entziehen?

- **Alternativen zu whatsapp:** signal (Vortrag April 2014)
- **Andere Suchmaschinen** nutzen: startpage.com. duckduckgo.com, qwant.com
- **Browser sicherer einstellen**
(Cookies löschen, privat browsen, TOR, adblock, ublockorigin, privacy badger)
- **Fotosammlungen** im Netz durch Passwort schützen (google braucht Ihre Bilder nicht...)
- **Mehrere Mailadressen** nutzen für private Zwecke und Einkäufe / Kommunikation mit Händlern, Banken...
- Jugendliche auch vor **rechtlichen Folgen** warnen
(Urheberrecht, Persönlichkeitsrechte, Kinderpornographie)
- **Trauen Sie sich:** füllen Sie in Formularen nur das aus, was notwendig ist! (z.B. keine Telefonnummer)
(neulich im Elektromarkt, Kunden werden bei normalem Einkauf nach Name und Adresse gefragt. Wozu?)
- **Geburtsdatum möglichst geheimhalten**
(erleichtert bei Bekanntwerden Identitätsdiebstahl)
- Unser täglich **webfail:** <http://de.webfail.com/ffdts>

Andrea „Princess“ Wardzichowski @ Landjugend WüBa 11/2020

21

Browser sicherer einstellen und Mailverschlüsselung: dies kann bei den CCCS Cryptoparties erlernt werden!

Spam ist leider immer noch ein Problem. Verwenden Sie für Einkäufe und Newsletter **abgewandelte Adressen** „**andrea-shopping@...**“. Auch bei den Freemail Anbietern kann man meist mehr als eine Adresse einrichten. Ganz Paranoide haben für jeden Versandhändler eine Adresse. Sollte man nicht mehr von einem Newsletter herunterkommen oder mit zuviel Werbung belästigt werden und der Händler reagiert nicht, löscht man einfach die Mailadresse ohne gleich von seinen Freunden abgeschnitten zu sein.

Gesetze gelten auch im Internet! Zwar ist manches leichter nachweisbar, manches schwerer, aber das Internet ist kein rechtsfreier Raum. Der Fotograf ist **Urheber**, das Motiv aber hat **Persönlichkeitsrechte**, die durch Hochladen ohne Erlaubnis verletzt werden!

Seien sie subversiv! Nehmen Sie an anonymen Umfragen teil (Straße, PLZ im Laden, Befragungen der SSB...), nicht aber, wenn Ihre Person identifizierbar ist!

Lesen Sie und Ihre Kinder bei webfail, wie man sich vollständig zum Brot machen kann und **VERSPRECHEN SIE MIR DASS SIE DAS NICHT NACHMACHEN :)**

s.a. Vortrag „Das gallische Dorf – Leben ohne facebook, whatsapp, Windows und Google“ (<http://www.querulantin.de/Vortraege/>)

Veranstungstips

Cryptoparty: können Corona-bedingt leider derzeit nicht stattfinden

Regelmäßige **Vorträge:** idR. 2. Donnerstag im Monat, Stadtbibliothek, 19:30

**Donnerstag, 12. November 2020, Michel Schenk:
“Bahninfrastruktur und Digitalisierung“**

Eintritt frei! Coronabedingt nur mit Anmeldung und unter Einhaltung des Hygienekonzepts

Tips für diejenigen im Umfeld Stuttgart.

Fragen / Diskussion

